



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
ORTSVEREIN LANGENZENN

SPD Langenzenn - Stadtratsfraktion

An den Ersten Bürgermeister
der Stadt Langenzenn
Herrn Christian Ell
und die Mitglieder des Stadtrates

29. Juli 2026

Haushaltsrede der SPD-Fraktion zum Haushaltsplan 2026

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

Eine Kommune ist kein Unternehmen – diesen Satz haben wir in den vergangenen Monaten in unseren Sitzungen häufiger gehört. Und in einem Punkt stimmt das selbstverständlich. **Eine Kommune erfüllt hoheitliche Aufgaben**, betreibt Kindertagesstätten und Schulen, unterhält Straßen und öffentliche Einrichtungen und schafft die Rahmenbedingungen für das Zusammenleben in unserer Stadt.

Gerade deshalb muss sie beim Umgang mit den ihr anvertrauten Steuergeldern den Anspruch eines gut geführten Unternehmens haben: wirtschaftlich handeln, Investitionen sorgfältig abwägen und Prioritäten setzen.

An diesem Anspruch möchten wir den Haushalt 2026 messen.

Der Haushalt 2026 umfasst rund **41,5 Millionen Euro** und wächst gegenüber dem Vorjahr um **4,8 Prozent**.

Gleichzeitig **sinkt** unsere **freie Spitze** von knapp 700.000 Euro auf nur noch **72.000 Euro**.

72.000 Euro freie Spitze bei einem Haushalt von über 41 Millionen Euro – das ist kein Sicherheitspuffer mehr. **Das ist finanzielles Fahren auf Reserve.**

Auch der **Blick in die Finanzplanung** gibt Anlass zur Sorge.

Für die Jahre **2027 und 2028** sind **Kreditaufnahmen** von jeweils rund **7 Millionen Euro**, beziehungsweise sogar knapp **10 Millionen Euro**, vorgesehen. Wir alle wissen, dass diese Größenordnung von der **Rechtsaufsicht kaum genehmigt** werden dürfte.

Deshalb müssen wir bereits heute Prioritäten setzen. Nicht jedes Projekt, das wünschenswert ist, wird gleichzeitig finanzierbar sein. Wir brauchen eine ehrliche Diskussion darüber, welche Vorhaben für die Zukunft unserer Stadt Priorität haben und welche zeitlich verschoben werden müssen.

Positiv ist, dass sich der Kernhaushalt im Laufe der Beratungen deutlich verbessert hat. Der **erste Entwurf sah noch eine Kreditaufnahme von 3,2 Millionen Euro vor**. Im nun vorliegenden Haushaltsentwurf kann auf diese **Kreditaufnahme verzichtet werden**. Möglich wurde dies insbesondere durch die überraschend höheren Fördermittel in Höhe von 784.000 Euro für die Teilsanierung der Grundschule, den Einsatz von Haushaltsausgaberesten sowie das Verschieben einzelner Investitionen.

Gleichzeitig dürfen wir aber den Blick auf die Gesamtverschuldung nicht verlieren. Mit dem **Wirtschaftsplan der Stadtwerke werden Kreditaufnahmen für Investitionen in die Strom- und Wasserinfrastruktur in Höhe von rund 4,01 Millionen Euro beschlossen**. Auch diese sind Teil der Kreditaufnahmen unserer Stadt und zeigen, dass wir weiterhin verantwortungsvoll wirtschaften müssen.

Gerade deshalb erwarten wir, dass der Stadtrat künftig **frühzeitig in größere Investitionsentscheidungen der Stadtwerke** eingebunden wird. Große Investitionen dürfen nicht erst wenige Tage vor den Haushaltsberatungen vorgestellt werden. Sie brauchen ausreichend Zeit für eine sorgfältige Prüfung und eine nachvollziehbare Priorisierung.

Unabhängig davon möchten wir die **konstruktive Zusammenarbeit mit der Verwaltung** ausdrücklich hervorheben. Viele Anregungen aus den Haushaltsberatungen wurden aufgenommen und offene Fragen transparent beantwortet. Dafür bedanken wir uns ausdrücklich bei der gesamten Verwaltung, insbesondere bei unserer Kämmerin Daniela Vogel, bei Michael Wittmann, Markus Tiefel, Thomas Wörner, sowie der Geschäftsleitung mit Christian Kress und Florian Höpfert und ihren Teams.

Ein weiterer Punkt ist uns wichtig:

Der Haushalt sollte künftig deutlich früher verabschiedet werden. Ein Haushalt, der erst Ende Juli beschlossen wird, kann nur noch eingeschränkt steuern.

Auch die mittelfristige Finanzplanung mahnt zur Vorsicht. Die kalkulierten **Gewerbesteuereinnahmen** gehen von derzeit rund **7,2 Millionen Euro** auf **6,5 Millionen Euro** zurück. Gleichzeitig steigt die **Kreisumlage** von rund **7,5 Millionen Euro** auf nahezu **8 Millionen Euro**. Diese Entwicklung wird unseren finanziellen Spielraum weiter einschränken.

Dennoch steht Langenzenn auf der Einnahmenseite weiterhin gut da. Bei der **Umlagekraft** belegen wir erneut den **3. Platz im Landkreis**. Umso wichtiger ist es, diesen finanziellen Handlungsspielraum verantwortungsvoll zu nutzen.

Die Herausforderungen der kommenden Jahre werden nicht kleiner. Neben den organisatorischen Auswirkungen der rückläufigen Geburtenzahlen in Kindertagesstätten und Schulen stehen auch Millioneninvestitionen in unsere Infrastruktur an – beispielsweise in die Kläranlage. Umso wichtiger ist es, frühzeitig Prioritäten zu setzen.

Gerade deshalb war es richtig, auf Initiative der SPD den Sozial-, Bildungs- und Kulturausschuss einzurichten. Die Themen Bildung, Kinderbetreuung, Jugend, Kultur und Soziales brauchen eine kontinuierliche Begleitung. Der Ausschuss schafft dafür den notwendigen Raum.

Ein Wort möchten wir auch zu den **freiwilligen Leistungen** sagen.

Mit rund **570.000 Euro** machen sie nur einen **kleinen Teil** unseres Haushalts aus.

Für uns ist dieses Geld gut investiert. Es kommt direkt bei den Menschen an – in Vereinen, Schulen, dem Jugendhaus, der Stadtkapelle sowie vielen sozialen und kulturellen Einrichtungen.

Wer hier den Rotstift ansetzt, spart vielleicht im Haushalt – verliert aber ein Stück Zusammenhalt in unserer Stadt.

Zum Schluss möchte ich noch einen Punkt ansprechen:

Vielleicht hätte gerade diese Haushaltsdebatte gezeigt, wie sinnvoll unser Antrag auf einen Personalbericht und ein Organisationskonzept gewesen wäre. Die Personalkosten steigen von 7,8 Mio.€ in 2024 auf geplant 8,9 Mio.€ in 2026. Wer wirtschaftlich handeln will, muss Entwicklungen frühzeitig erkennen, Strukturen regelmäßig überprüfen und Verbesserungspotenziale konsequent nutzen. Genau dafür war unser Antrag gedacht. Schade, dass er keine Mehrheit gefunden hat. Wir sind überzeugt: Dieses Thema wird uns wieder beschäftigen.

Trotz der aufgezeigten Herausforderungen ist es gelungen, einen genehmigungsfähigen Haushalt für das Jahr 2026 aufzustellen. **Die SPD-Stadtratsfraktion wird dem Haushalt 2026 daher zustimmen** – verbunden mit der klaren Erwartung, dass wir die notwendigen Prioritäten in den kommenden Jahren gemeinsam setzen, den Haushalt künftig früher verabschieden und die strukturellen Herausforderungen konsequent angehen.

Eine Kommune ist kein Unternehmen. Aber beim verantwortungsvollen Umgang mit dem Geld ihrer Bürgerinnen und Bürger sollte sie den Anspruch eines gut geführten Unternehmens haben. Genau diesem Anspruch fühlen wir uns als SPD-Stadtratsfraktion verpflichtet.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

SPD-Fraktion im Stadtrat Langenzenn